



**Veranstaltungsreihe „Zukunft Stadt“ des bbs  
Workshop „Neues Wohnen – bürgerschaftlich, nachhaltig, experimentell“  
3. Juni 2019, Freizeitheim Vahrenwald Hannover**

**Begrüßung und Einführung**

— Auszug —

Die Workshop-Reihe „Zukunft Stadt“ startet das Bürgerbüro Stadtentwicklung Hannover (bbs) Anfang Juni 2019 mit dieser Veranstaltung. Wir setzen damit die hannoversche Tradition des kooperativen Umgangs mit dem zentralen Thema der Stadtentwicklung „Wohnen“ fort.

Bereits in den Anfangsjahren 1996 – 1998 war die Arbeit des bbs durch eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema Wohnen gekennzeichnet. So wurde im Rahmen des Stadtforums Wohnen ein Dialog zu den Qualitäten im Wohnungsbau und zur Beteiligung der Bewohnerinnen und Bewohner an der Planung geführt. Das bbs hat verschiedene Wohnprojekte unterstützt. Auch später wurde das Thema Wohnen immer wieder vom bbs aufgegriffen, jüngst im letzten Jahr mit dem Workshop „Herausforderung Wohnraum“, der in Zusammenarbeit mit der Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL) durchgeführt wurde. Wie aktuell, gewichtig, aber auch problembehaftet dieses Thema ist, lässt sich bereits an der beachtlichen Medienpräsenz ablesen. In regelmäßigen Abständen wird über städtisches Wohnen und alles was damit zusammenhängt berichtet, auch in der hannoverschen Presse.

Bei dem Workshop 2018 in der Zukunftswerkstatt im Ihme-Zentrum ging es mehr grundsätzlich um die höchst problematische Entwicklung auf den städtischen Wohnungsmärkten. Zwar hat der Wohnungsbau in jüngerer Zeit in vielen Städten wieder Fahrt aufgenommen, so auch in Hannover. Aber die Zahlen liegen weit unterhalb des notwendigen Bedarfs.

Es kann aber nicht nur darum gehen, möglichst schnell neue, vor allem bezahlbare Wohnungen zu bauen sowie erhaltenswerte Bausubstanz für die Entschärfung der Wohnungsversorgungssituation zu nutzen. Städte sind gut beraten, wenn sie neben wohnungspolitischen Anstrengungen sowohl die Quantität und Qualität des städtischen Wohnumfeldes, der Grünflächen, anderen Freiräume und der Mobilität als auch die Verringerung des Flächenverbrauchs und der sozialen Kluft in der Stadtgesellschaft im Blickfeld behalten und notwendige Schritte einleiten. Damit werden zugleich wichtige Rahmenbedingungen für die Verbesserung des sozialen Zusammenlebens in den Städten und Wohnquartieren geschaffen.

Gebraucht wird mehr Mut, neue Wege im Wohnungsbau einzuschlagen, auch ungewöhnlich scheinende Experimente zu wagen – entweder selbst in Angriff zu nehmen

oder die von anderer Seite initiiert zu unterstützen. Dafür werden nachhaltige, innovative Konzepte und Maßnahmen benötigt für bedarfsgerechten, bezahlbaren Wohnraum, für sinnvolles Quartiers- und Wohnraummanagement genauso wie für die Attraktivierung der Quartiere und für einen stadtverträglicheren Verkehr. Dabei muss frühzeitige und umfangreiche Bürgerbeteiligung mit Möglichkeiten des aktiven Mitgestaltens integraler Bestandteil der Konzepte und Maßnahmen sein, um möglichst breite gesellschaftliche Akzeptanz zu erzeugen. Beispiele zeigen, dass bürgerschaftliches Engagement Stadtentwicklung positiv beeinflussen kann.

Mit dem heutigen Workshop soll an ausgewählten bürgerschaftlichen, nachhaltigen und experimentellen Vorhaben aufgezeigt und gemeinsam diskutiert werden: (a) Wo steht Hannover derzeit, was ist geplant, welche neuen Wege werden beschritten? (b) Welche Ansätze, Projekte und Maßnahmen aus anderen Städten könnten für Hannover von Interesse sein?

Mit der heutigen Veranstaltung wird für das bbs die Wohnungsthematik keinesfalls abgeschlossen. Das Thema wird das bbs auch in der Zukunft beschäftigen. Denn es hat so viele andere wichtige Teilaspekte, die es lohnen, mit Betroffenen und Interessierten in weitere Dialogprozesse einzusteigen.

### **Zum heutigen Programm**

Weil die Wohnraumproblematik – räumlich gesehen – im Kleinen wie im Großen besteht, ist der Betrachtungsbogen bewusst breit gespannt worden, vom Einzel- oder kleineren Projekt bis hin zum neuen Stadtquartier. Diese Bandbreite findet sich auch in Hannover, z. B. vom ehemaligen Bumke-Gelände in der Nordstadt bis zu Quartieren wie Wasserstadt Limmer, Kronsrode oder Schwarze-Heide-West.

Wir schauen zunächst über den heimischen Tellerrand nach München und anschließend noch ein Stückchen weiter nach Wien. Danach stehen Beispiele für neue wohnungspolitische Wege in Hannover im Blickfeld. Nach den jeweiligen Präsentationen besteht die Möglichkeit, mit den Vortragenden zu diskutieren.

Den Auftakt macht Quartiersmanagerin Maria Knorre, mit ihrem Beitrag „Gemeinsam ein Stadtviertel entwickeln, neue Formen des urbanen Zusammenwirkens erproben – DomagkPark München“. Prof. Dr. Ingrid Breckner, Stadt- und Regionalsoziologin an der HafenCity Universität Hamburg, hat ihre Ausführungen unter das Motto „Innovative Konzepte und soziales Miteinander als Fundamente nachhaltiger Quartiersentwicklung – Seestadt Aspern/Wien“ gestellt. Anschließend stellt Dipl.-Ing. Lorenz Hansen, Vorsitzender der Geschäftsführung der Firmengruppe Gundlach, unter dem Thema „Klimaangepasstes, nachhaltiges Wohnen und gemeinschaftliches Zusammenleben im Quartier“ neue innovative Lernprojekte für Hannover vor und zur Diskussion. Den Abschluss macht Hans Mönninghoff, Umweltberater und früherer Umwelt- und Wirtschaftsdezernent sowie Erster Stadtrat der Landeshauptstadt Hannover, der über die Pläne für das experimentelle Vorhaben Ecovillage am Kronsberg berichtet.